



Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf der Landeshauptstadt Stuttgart

► Newsletter Nr. 1 ◀

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe des Newsletters „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ – kurz RÜM – der Landeshauptstadt Stuttgart überreichen zu können und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.**

Warum dieser Newsletter?

Mit diesem Newsletter informieren wir Sie über Entwicklungen im Übergang Schule-Beruf aus der Landeshauptstadt Stuttgart – insbesondere mit Blick auf den Aufbau und die Verstetigung des „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ (RÜM).

Konkret möchten wir Ihnen in dieser ersten Ausgabe die Ziele und Ansatzpunkte von RÜM vorstellen und Sie über ein neues Projekt an Stuttgarter Hauptschulen informieren.

Der Newsletter wird halbjährlich erscheinen und richtet sich an Prozessbeteiligte sowie Personen, die im Übergang Schule-Beruf steuern, hier koordinierend wirken, sich engagieren oder „auf dem Laufenden“ sein wollen.

Möchten Sie in den Verteiler auf-, bzw. aus diesem herausgenommen werden, wenden Sie sich bitte unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an ruem@stuttgart.de.

(Dieser Newsletter steht auch auf unserer Homepage unter www.stuttgart.de/ruem zum Download bereit.)

RÜM Stuttgart – Die Ziele

Für eine gelingende Integration in die Gesellschaft sind Bildung, Ausbildung und Teilhabe am Arbeitsleben von zentraler Bedeutung. Für

alle jungen Menschen ist die Einmündung in den Beruf eine zentrale Bewältigungsaufgabe. Jedoch sind insbesondere die beruflichen Übergänge von sogenannten chancenarmen Jugendlichen auch in der Landeshauptstadt Stuttgart besonders erschwert.

80% der Stuttgarter Hauptschulabsolventen haben Migrationshintergrund. Ein Viertel der AbsolventInnen geht direkt nach Schulabschluss in Ausbildung. Das bedeutet, dass Dreiviertel der jungen Frauen und Männer „längere“ Wege gehen (müssen).

In Stuttgart wird seit mehreren Jahren intensiv an der Verbesserung der Kooperation und einer besseren Verzahnung der Angebote gearbeitet, denn neben den Qualifikationsdefiziten der Jugendlichen, bestehen in der Abstimmung der Systeme Defizite.

Übergeordnetes Ziel ist es, ein Gesamtfördersystem u25 sowie ein stringentes Übergangsmanagement und Steuerungssystem aufzubauen und damit

- Berufs- statt Maßnahmekarrieren zu ermöglichen,
- Transparenz in der Angebotsvielfalt zu schaffen,
- Ressourcen effektiver zu bündeln,
- Angebote besser aufeinander abzustimmen,
- ressortübergreifende Strukturen zu schaffen statt fragmentarische Lösungen auszubauen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf
Wilhelmstraße 3, 70182 Stuttgart

Redaktion:

Dr. Claudia Daigler, Tel.: 0711/216-7450, Silke Eschenbeck, Tel. 0711/216-5078

© 03/2009

E-Mail: ruem@stuttgart.de



Ausgangspunkt und Bezugsgröße sollen dabei die Lebenswelten und Bewältigungsaufgaben der Jugendlichen sein, nicht vorrangig die rechtlichen Zuständigkeiten.

Der bisherige Schulterschluss der Institutionen insbesondere im Rahmen der Steuerungsgruppe u25 hat Früchte getragen. Als eine von 27 Kommunen in Deutschland hat die Landeshauptstadt Stuttgart im Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des BMBF im Jahr 2008 den Zuschlag für den Aufbau und die Verstetigung eines Übergangsmanagements Schule-Beruf erhalten. Im Rahmen dieser Förderung konnten Mitarbeiterinnen für diese Aufgabe eingestellt werden und es existieren damit erweiterte Ressourcen, um in den kommenden Jahren verstärkt an einer besseren Verzahnung der Angebote und an einer Verbesserung der Kooperation zwischen den Institutionen arbeiten zu können.

Die Gesamtverantwortung für das Übergangsmanagement Schule-Beruf liegt beim Ersten Bürgermeister Michael Föll, Referat Wirtschaft, Finanzen, Beteiligung. Koordination und Federführung sind beim Jugendamt angesiedelt. RÜM wird getragen und begleitet von der Steuerungsgruppe u25, in der Agentur für Arbeit, JobCenter, Jugendamt/Jugendhilfe, Staatliches Schulamt, Schulverwaltungsamt, IHK, HWK, Arbeitsförderung und Stabsstelle für Integrationspolitik zusammenarbeiten.

RÜM Stuttgart – Die Ansatzpunkte

1. Verbesserung der Datenlage

Es existiert eine Vielzahl von Angeboten, die zum Teil nicht bekannt sind, bzw. besser aufeinander abgestimmt werden könnten. Fachkräfte und ehrenamtliche Mentoren, die junge Menschen begleiten, benötigen für ihre Arbeit Transparenz über vorhandene Orientierungs-, Förderungs- und Entwicklungsangebote.

Ende 2009 wird eine Internetplattform zur Verfügung stehen, die das Angebotspektrum im Übergang (Haupt-)Schule-Ausbildung transparent macht.

Darüber hinaus wird langfristig ein Monitoring aufgebaut, das die Verläufe und den Stand der Jugendlichen aber auch die Wirkung von Angeboten nachzeichnen kann.

2. Verbessert Übergang am „Startplatz Schule“

Das Übergangsmanagement hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten,

- eine Struktur der optimalen Verknüpfung von Berufsberatung, Wirtschaft, Schulsozialarbeit und (hauptamtlichen wie ehrenamtlichen) Lotsen in den Hauptschulen zu entwickeln und exemplarisch umzusetzen.
- Ein Konzept der Elternarbeit zu erstellen, damit Eltern berufliche Einmündungswege ihrer Kinder besser unterstützen können.
- Handlungsempfehlungen und Konzeptbausteine zur Erweiterung der beruflichen Orientierung von jungen Frauen zu entwickeln,
- Konzeptbausteine zu entwickeln, wie die deutlich sichtbaren Bildungsambitionen gerade junger Frauen besser unterstützt und begleitet werden können,
- Ansatzpunkte für die Verbesserung der beruflichen Übergänge von spät nach Deutschland zugezogenen Jugendlichen zu entwickeln.

3. Abgestimmte Maßnahmenplanung und Passgenauigkeit der Angebote

Hier geht es um die Entwicklung von Lösungen zu den Themen

- bessere Abstimmung zwischen Angeboten und örtlichem Bedarf,
- schnelle Reaktion auf örtliche Bedarfe,

- Aufbau eines Maßnahmepools, auf den die unterschiedlichen Systeme zugreifen und Doppelstrukturen abgebaut werden können. Aufzubauen sind nachhaltige Förderstrukturen und ein Konzept der Verbindung der Bundes-, und EU-Programme mit dem lokalen Bedarf.

Aktuelles – Termine

- **Neue Angebotsübersicht ist im Kommen!**
Im Sommer 2009 wird eine aktualisierte Fassung der Angebotsübersicht „Von der Schule...in den Beruf vorliegen und ist über www.ruemstuttgart.de herunter zuladen.
- **Die Anlaufstelle „JobConnections“ wird im Mai aus der Eberhardstrasse ausziehen. Ihre neue Adresse ist Rosensteinstrasse 9.**
- **ExpertInnengruppen entwickeln Konzeptbausteine und Empfehlungen**
Von März-Juli 2009 arbeiten ExpertInnen-gruppen zu folgenden Themen:
 - In Eltern investieren – Wie Elternberatung aufbauen und effektiv gestalten?
AG-Leitung und Ansprechpartnerin: Angelika Münz
 - Jugendliche QuereinsteigerInnen/ Spät Zugewanderte und ihre beruflichen Chancen; AG-Leitung und Ansprechpartnerin: Angelika Münz
 - Wirklich nur Büro, Friseurin oder Hauswirtschaft? Berufsorientierung von Mädchen; AG-Leitung und Ansprechpartnerin: Claudia Daigler

Wir stellen ein neues Angebot vor:

BerufseinstiegsbegleiterInnen

Seit 1. Februar 2009 wird das Programm der Bundesagentur für Arbeit „Berufseinstiegsbegleitung“ an 1.000 ausgewählten Schulen in Deutschland erprobt. Es handelt sich um ein

Angebot der hauptamtlichen individuellen Begleitung für bis zu 20 SchülerInnen an einer Schule. Erprobt werden soll diese Begleitung bis 2012. Eine Verlängerung ist bis 2014 möglich. Die Begleitung erstreckt sich von der 8. Klasse bis zur Hälfte des 1. Ausbildungsjahres. Unterstützt werden sollen insbesondere das Erreichen des Abschlusses einer allgemeinbildenden Schule, die Berufsorientierung und Berufswahl, die Suche nach einem Ausbildungsplatz und die Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses. In Stuttgart sind über die Träger der Schulsozialarbeit seit 1.2.2009 BerufseinstiegsbegleiterInnen an folgenden 5 Hauptschulen tätig:

- Altenburgschule (Stadtbezirk Cannstatt/Hallschlag)
- Elise von König-Schule (Stadtbezirk Cannstatt/Hallschlag)
- Hauptschule Heumaden (Stadtbezirk Sillenbuch)
- Lerchenrainschule (Stadtbezirk Süd)
- Luginslandschule (Stadtbezirk Obere Neckarvororte).

Sie wünschen mehr Information:

Dr. Claudia Daigler

Tel.: 07 11/2 16-74 50,

E-Mail: claudia.daigler@stuttgart.de

Angelika Münz

Tel.: 07 11/2 16-62 98,

E-Mail: angelika.muenz@stuttgart.de

Silke Eschenbeck

Tel: 0711/ 216-5078

E-Mail: silke.eschenbeck@stuttgart.de

Liane Wacker

(Bestandsaufnahme- Angebotsübersicht)

Tel: 0711/ 216 -5078

E-Mail: liane.wacker@stuttgart.de

Sekretariat: **Makbule Ayaydin**

Tel.: 07 11/2 16-74 22, E-Mail:

ruem@stuttgart.de